



Arbeitsgruppe „Mehr Vielfalt für Buch“

### **Konzept zur Erlbachquelle (Holzhäuseln) im September 2021**

Erstellt von Dr. Sonja Eser und Berthold Riedel, Bund Naturschutz

Ort: im Mittelpunkt der Ringstraße Erlbachquelle, Holzhäuseln

Grund: Notwendige Fällungen der vom Eschentriebsterben befallenen Eschen im Herbst 2021, Auswirkungen: Auflichtung mit Auswirkung auf Quellstandort  
Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in Wäldchen rund um die Quelle

Begehung/Fachexpertise eingeholt:

- Begehung der Quelle 7. Februar 2021 mit Hr. Wolfgang Willner, Vorsitzender Bund Naturschutz Kreisgruppe Freising  
Feststellung des Vogelreichtums, Markierung eines Biotopbaumes, Feststellung der grundsätzlichen Schutzstatus von Quellen
- Christian Brummer, LBV Kreisgruppenvorsitzender Landshut, 28. Februar 2021  
Feststellung des Vogelreichtums, Feststellung des grundsätzlichen Schutzstatus von Quellen
- Berthold Riedel, Quellbeauftragter Bund Naturschutz, am 22. Juli 2021,  
Feststellung des Schutzstatus von Quellen, Feststellung der Schutzwürdigkeit der Erlbachquelle dank guten naturnahen Zustands

Die Fläche ist seit 28.12.2000 **eingetragene Ausgleichsfläche** für die Bebauungen.

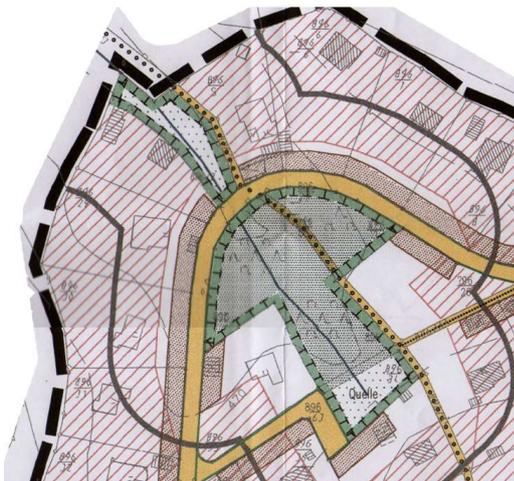


Abb: aus dem Bebauungsplan WA Erlbachquelle

Kurz-Zusammenfassung:

- Das Wäldchen, der Quellbereich und Quellbach bietet aktuell ein gutes Niveau und eine gute Qualität für viele Arten. Da Lebensraumschutz die wichtigste Maßnahme zum Artenschutz ist, empfiehlt die AG Mehr Vielfalt für Buch deshalb die Einstellung der forstlichen Bewirtschaftung für dieses Wäldchen und Umwidmung in einen gemeindeeigenen geschützten Quell-Biotopkomplex.



#### Arbeitsgruppe „Mehr Vielfalt für Buch“

- Die geplanten Fällungen im Herbst 2021 müssen lt. Vorgaben für die Ausgleichsfläche auf die befallenen Eschen begrenzt werden, alle anderen Bäume sollen erhalten bleiben. Ein Erhalt möglichst vieler Bäume ist auch mit Blick auf die unvorhersehbaren Auswirkungen des Klimawandels angeraten.
- Das vorhandene Totholz am Boden sollte erhalten bleiben, ggfs. bei den Fällungen anfallendes Astholz sollte zum Teil belassen werden.
- Die Fällung sollte zur Schonung von Quellbach, Vegetation und Boden mit dem Harvester vom geteerten Fußweg aus erfolgen und Biotopbäume als Torso erhalten bleiben.
- Eine Nachpflanzung wird 2022/2023 geprüft und ggfs. mit Schwarzerle durchgeführt, damit der Quellbach beschattet bleibt.
- Neophyten und aus den Gärten eingewanderte Sträucher sollten entnommen werden.
- Auf Höhe der Hausnummer Erlbachquelle 15 könnte man für die Bürgerinnen und Bürger eine Einsicht auf den Quellbach durch Ausschneiden einiger Äste schaffen, um auch die Schutzwürdigkeit der Quelle besser zu kommunizieren.
- Eine der beiden Quellen ist bereits versiegt, deshalb sollte der Bebauungsplan entsprechend angepasst werden, dass alle Maßnahmen untersagt werden, die der noch vorhandenen Quelle das Wasser abgraben würden.

Da Lebensraumschutz die wichtigste Maßnahme zum Artenschutz ist, empfiehlt die AG Mehr Vielfalt für Buch deshalb die Einstellung der forstlichen Bewirtschaftung für dieses Wäldchen und empfiehlt die verbesserte Pflege dieser Ausgleichsfläche als wichtigen gemeindeeigenen Quell-Biotopkomplex.

Dies würde die besondere Schutzwürdigkeit des Quellwäldchens herausstellen und ein besonderes Biotop für die Gemeinde erhalten.

#### Biotop-Charakter:

Das Wäldchen der Erlbachquelle bietet im aktuellen Zustand einen besonderen Ort insbesondere für Vögel. Besonders die hohe Sitzwarte auf den vorhandenen hohen Eschen und Erlen zieht Sommer wie Winter viele Vogelschwärme und Einzelvögel an, die auch gerne die Erlenzapfen nach Futter absuchen und die hohen Warten zum Singen nutzen. Deshalb empfehlen wir eine Nachpflanzung mit Schwarzerlen statt nur mit Sträuchern.





## Arbeitsgruppe „Mehr Vielfalt für Buch“

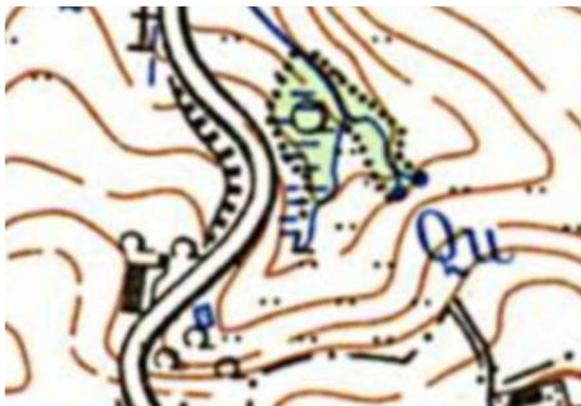
Erhalt des Efeus: der stark wachsende Efeu an Bäumen wie auch am Boden sollte belassen werden. Er ist Teil der natürlichen Vegetation dort, der Efeu schadet den Bäume nicht, sondern ist wertvoll sowohl als Bientracht wie auch als Brutmöglichkeit für Vögel. Im Raum Moosburg ist die Wildbienenart *Colletes hederæ*, Efeuseidenbiene speziell auf Efeu angewiesen, eventuell kommt sie auch im Raum Buch vor.

Anbringen von Fledermauskästen: vor einigen Jahren waren zahlreiche Fledermäuse rund um die Quelle vorhanden. Zur Unterstützung der Population sollten einige Fledermauskästen (unterschiedliche Modelle) angebracht werden.

### **Besondere Schutzwürdigkeit der Quelle – Beitrag zur Artenvielfalt**

Quellbereiche sind nach §30 Bundesnaturschutzgesetz als gesetzlich geschützte Biotope geschützt. Danach sind Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung folgender Biotope führen können, verboten.

Laut Topografischer Karte gab es im Bereich der Erlbachquelle ursprünglich zwei Quellen; wie sich in der Realität und gemäß digitaler Flurkarte bestätigt, ist bereits eine der beiden verzeichneten Quellen versiegt. Die noch vorhandene Quelle ist durch einen Zaun geschützt. Auf der topografischen Karte von 1970 befindet sich westlich der Quellen ein Sumpfgebiet, das durch die Überbauungen der letzten Jahrzehnte nicht mehr existent ist.



Laut dem hiesigen Heimatforscher Herrn Hans Schneider gab es früher direkt an der Quelle einen hydraulischen Widder, der zur Wasserversorgung benachbarter Anwesen diente. Daraus lässt sich ableiten, dass die Quelle bzw. Quellen vor Errichtung der Ferienhauskolonie eine höhere Schüttung aufwiesen als heute.

Die noch vorhandene Hangschicht- bzw. Sickerquelle „Erlbachquelle“ (Holzhäusel) und der anschließende Quellbach bis zur Straße mit umgebender naturnaher Vegetation sind lt. Experten in einem guten Zustand, allerdings aufgrund einwandernder Neophyten und Gartengehölze nicht mehr ganz intakt. Hinzu kommt die oben angesprochene im Vergleich zu früher geringere Schüttung und das



#### Arbeitsgruppe „Mehr Vielfalt für Buch“

Versiegen des zweiten Quellaustritts, was vermutlich mit den hydrogeologischen Auswirkungen der umliegende Bebauung zusammenhängt.



[https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu\\_gewaesserordnung\\_ftz/index.html?lang=de](https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_gewaesserordnung_ftz/index.html?lang=de)

Bei Erhalt des vorhandenen Baum- und Strauchbestandes, der selektiven Entnahme der Eschen sowie Nachpflanzung mit Schwarzerle sollte der Zustand des Wäldchens und Quelle weiterhin auf einem guten Niveau bleiben. Der Quellbereich mit den anliegenden, zum Teil noch naturnah bewirtschafteten Gärten bildet eine hohe Qualität für viele Arten. Insbesondere Amphibien und Reptilien brauchen Wasser, direkt am Quellbach und in direkter Nähe lassen sich kartieren: Ringelnatter, Blindschleiche, Erdkröte, Teichmolch, Grasfrosch, Teichfrosch, Zauneidechse.

Da rund um die Quelle nur Gärten liegen, werden kaum Nährstoffe oder Schadstoffe eingetragen. Eine Aktion für die anliegenden Gartenbesitzer sollte auf die Besonderheit der Quelle hinweisen und zu giffreiem und naturnahem Gärtnern aufrufen.

In den Bebauungsplänen für die Ringstraße Erbachquelle sollte zukünftig unbedingt auf die Schutzwürdigkeit der Quelle hingewiesen werden und Maßnahmen untersagt werden, die der noch vorhandenen Quelle „das Wasser abgraben“ könnten (dazu gehören insbesondere Baggerarbeiten, welche die quellwasserführenden oder wasserstauenden Schichten aufbrechen). Dazu gehört auch der Erhalt der vorhandenen großen und alten Gärten (seit 1972). Deshalb sollte der Bebauungsplan weiterhin nur 1 Gebäude mit max. Grundfläche von 100 m<sup>2</sup> zulassen und den Erhalt des Humus und Gartenbestandteile einfordern. Eine Komplettabgrabung sollte aus Wasserschutzgründen zukünftig nicht mehr erlaubt sein.